



Naturheilkunde

Interesse an Homöopathie?

Die Homöopathie befasst sich mit dem Patienten in seiner Gesamtheit. Sie beurteilt die körperlichen Beschwerden, berücksichtigt aber auch die emotionale Verfassung des Kranken. Anwendung findet die Homöopathie bei akuten und chronischen Erkrankungen unterschiedlicher Herkunft.

Was bedeutet Homöopathie?

Similia similibus curentur: Ähnliches möge durch Ähnliches geheilt werden

Entwickelt wurde die Homöopathie von dem Arzt Dr. Samuel Hahnemann, der neben einem Medizinstudium eine Apothekerlehre absolvierte und sich intensiv mit der Arzneiwirkung von Pflanzen beschäftigte.

Während der Übersetzung der "Materia medica" traten ihm Zweifel an der dort beschriebenen Wirkung von Chinarinde bei der Behandlung der Malaria auf und er unternahm einen Eigenversuch mit pulverisierter Chinarinde. Nach regelmäßiger Einnahme entwickelte er eine Art Fieber, welches dem der Malaria ähnlich war. Bei weiteren Versuchen am gesunden Menschen kam er selbst bei stark verdünnter Substanzgabe zu vergleichbaren Ergebnissen, so dass er diese Arzneimittelprüfungen auch mit anderen damals bekannten Pflanzen durchführte.

Auf diese Weise kam er zu seiner Simileregul
'Ähnliches möge durch Ähnliches geheilt werden'.

Dieses Ähnlichkeitsprinzip macht sich die Homöopathie in der Anwendung bei den verschiedenen Krankheiten und Symptomen zunutze.

Unter einer homöopathischen Anamnese versteht man ein intensives Gespräch mit dem Patienten, das in der Regel etwa eine Stunde dauert und bei dem das Wesen der Erkrankung erforscht wird. Es folgt eine ärztliche Auswertung unter homöopathischen Gesichtspunkten, welches nochmals eine Stunde dauern kann.